



Schach in Bremen

Offizielles Mitteilungsblatt des Landesschachbund Bremen e.V. und der Bremer Schachjugend e.V.

Ausgabe Nr. 211 - Juli 2011

Schachfreund Wolfgang Bauer ist gestorben (*06.03. 1936 †30.03. 2011)

Die Schachabteilung des SV Werder Bremen trauert um Wolfgang Bauer, der am Mittwoch, den 30. März, im Alter von 75 Jahren verstarb. Den gebürtigen Bremer, obwohl bereits seit 1987 unser Vereinskamerad, haben wir eigentlich nur als Schachspieler gekannt. Still und hilfsbereit agierte er eher im Hintergrund, und dies mit Erfolg. Als Mannschaftsspieler war Wolfgang eine zuverlässige Stütze, bei Werder IV in der Stadtliga erzielte er zuletzt solide 4,5 aus 6. Bei der Bremer Einzelmeisterschaft 2010 kam er als zweitbesten Senior ins Ziel. Im Seniorenschach war Wolfgang überhaupt sehr agil, als Spieler wie als Funktionär: Seit Jahren hat er das Amt des Referenten für Seniorenschach im Landesschachbund Bremen versehen, als Helfer in Werders kleiner 60 plus-Schachgruppe stand er dem Schreiber dieser Zeilen oft zur Seite. Wir werden diesen bescheidenen, sympathischen und tüchtigen Schachfreund sehr vermissen.

Wolfgang hinterlässt eine Frau und

einen Sohn. Letzterer teilte mir mit, dass das Schach im Leben seines Vaters eine große Rolle gespielt habe, wie auch die folgenden persönlichen Notizen und Lebensdaten des Verstorbenen zeigen:

„Zur Welt gekommen am 06.03.1936 in Bremen erlernte ich das Schachspiel im Alter von 13 Jahren am Gymnasium. Meine ersten Gehversuche im Fernschach mit knapp zwanzig. Aber schon wenig später hörte ich ganz mit dem Schachspielen auf. Erst im 'reifen Alter' von 47 Jahren entdeckte ich meine alte Liebe wieder und testete mein verbliebenes Schachwissen 1984 im Fernschach, was für mich völlig überraschend zum sofortigen Aufstieg in die M-Klasse führte. Erst darauf begann ich wieder mit dem 'Nahschach'.

Ich mühte mich viermal vergebens, in die Endrunde der Deutschen Fernschachmeisterschaft zu kommen (24., 25., 26. und 28. DFM). Auch in den Endrunden des 12. Deutschen FS-Pokalturniers und des



Wolfgang Bauer beim Mannschaftswettkampf Werder IV gegen SF Lienthal am 06.02.2011 in der Hemminger Straße

Jubiläum-Turniers (M) landete ich unter 'ferner liefen'. So ist mein erster Platz in der 2. Deutschen Senioren-FSM – neben einer IM-Norm im Semifinale der 63. Europameisterschaft – mein erster Erfolg. Ich bin seit Mitte 1999 Rentner, nachdem ich in den letzten drei Jahrzehnten als Steuerberater und Revisor bei einer Bremer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig war.“

Die Schachabteilung des SV Werder Bremen wird Wolfgang Bauer ein ehrendes Andenken bewahren.

Claus Dieter Meyer

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Ausgabe **08 - 2011** ist
Samstag, der 9.7.2011, 24:00 h

IMPRESSUM

Herausgeber: Landesschachbund Bremen e.V. und Bremer Schachjugend e.V.

Redaktion: Ragnar Händel, Brinkmannstraße 7, 28832 Achim, Tel. (04202) 62504, e-Mail: bremen@schach-zeitung.de

Erscheinungsweise: monatlich, in der Schachzeitung und im Internet unter: <http://www.landesschachbundbremen.de>

Sonstiges: Signierte Artikel geben die Meinung des Autors wieder, nicht unbedingt die Meinung der Redaktion!

INHALT

- 1 Schachfreund Wolfgang Bauer ist gestorben**
ein Nachruf - von Claus Dieter Meyer -
- 2-3 Vom Dialogischen des Schachs**
Partieanalyse - von Hanno Keller -
- 4-5 60 Jahre Schachsport in Achim**
ein Rückblick - von Karlheinz Gerhold -
- 6-7 Jahreshauptversammlung des Landesschachbund Bremen**
Protokoll - von Thorsten Ahlers -
- 8 DSK-Frauen sind Aushängeschild des LSchB Bremen**
Turnierbericht - von Jürgen Hurrle -
- 9-11 (Offene) Bremer (Jugend-)Einzelmeisterschaft 2011**
Turniertabellen - von Jürgen Hurrle -
- 12 Turnierausschreibungen**
Offene Bremer Senioreneinzelmeisterschaft 2011 / Bremer Achter 2011

Vom Dialogischen des Schachs

Zur Partie Hanno Keller – Sören Grebener,
Bremer SG III – Delmenhorster SK III
Bremer Stadtliga, 7. Runde (27.02.2011), Brett 4

Um es gleich klarzustellen: Weiß, der die Partie verlor, will nicht nachträglich die Niederlage in ein besseres Ergebnis umbiegen, sondern an Hand der Partie auf das Kennzeichnende des schachlichen Denkvorganges hinweisen. Nun, darüber gibt es unterschiedliche Auffassungen. Vielleicht könnte man sich darauf verstehen: Der Denkvorgang läßt sich als ein Zwiegespräch und als ein Selbstgespräch beschreiben; beide Gesprächsarten gehen stumm vor sich.

Zunächst unterhält man sich mit dem Gegner, indem man versucht, sich auf ihn einzustellen, aus den Zügen und Stellungen der Figuren seine Absichten zu erfahren und nur daraus, nicht aus seinem Mienenspiel, seinen Gebärden oder seinem sonstigen Verhalten am und abseits vom Brett. Bevor auf dem Brett die Antwort erfolgt und das Gespräch mit dem Gegner sichtbar in Gange kommt, geht man erst noch mit sich selbst zu Rate. Das Selbstgespräch, das sich an das Zwiegespräch anschließt, ist unverzichtbar.

Genau genommen ist es ebenfalls ein Zwiegespräch, wo man zu seinen Überlegungen einen Gedankengast hinzuzieht, womit selbstverständlich nicht Mitspieler, Computer, Schachbuch oder sonstige Notizen gemeint sind. Im Nahschach ist man ganz auf sich allein gestellt. Trotzdem ist der Gedankengast erlaubt, ja, unerlässlich. Er ist der Beanstander schlechthin, ständig mit von der Partie. Seine Aufgabe ist es, die Einfälle des Spielers, dem er zur Seite steht, kritisch zu hinterfragen. Einfälle sind erwünscht, bestechen und verführen auch leicht. Hier muß der klarsichtige Gedankengast Einspruch erheben und zur Nachprüfung auffordern.

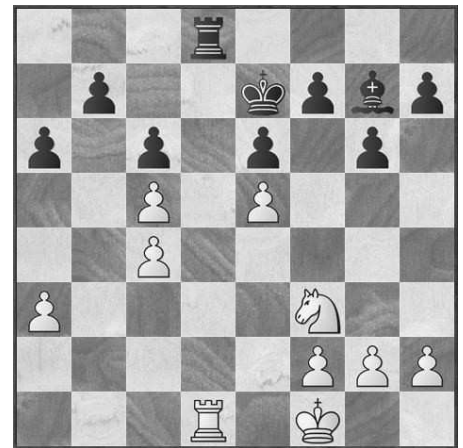
Möglich ist es, daß sich die erste Wahl als die beste entpuppt; in der Regel aber gilt es, verschiedene Möglichkeiten in Betracht zu ziehen; hier läßt der Gedankengast nicht locker, bis eine stichhaltige Entscheidung gefunden ist. In unübersichtlicher Lage, bei schrumpfender Bedenkzeit und erlahmender geistiger Spannkraft meint man gar zu gern, auf den hartnäckigen Beistand verzichten zu müssen. Zugegeben, die Auseinandersetzung mit ihm, der sich nichts vormachen läßt, ist wohl der schwierigste Teil der Plan- und Zugfindung und bedarf der Übung.

Es geht eben darum, daß man bei aller Begeisterung für das Schach und allem Kampfeswillen sich selbst in dem Sinn ernstnimmt, daran zu arbeiten, die Fähigkeit zum Zwie- und Selbstgespräch zu verbessern. Das krampfhaft Trachten zu gewinnen kann dabei wenig hilfreich sein. Ziel sollte sein, mit dem Gegner, dem Schachfreund auf der anderen Seite, zusammen eine schöne Partie zu spielen, wie man sie sich gegenseitig zu Beginn mit Handschlag wünscht. Trotz alledem ist die Fehlerhaftigkeit des Nachdenkens unvermeidbar, ja, das Spiel wesentlich belebend und nachträglich zu neuen Erkenntnissen führend. Sie bewahrt davor, sich selbst zu überschätzen.

Nun zur Partie: Die Züge werden im einzelnen nicht mit Anmerkungen versehen. Dreimal wird der Gang der Partie angehalten und gezeigt, was für Folgen der Mangel einer eigenen kritischen Auseinandersetzung nach sich zieht.

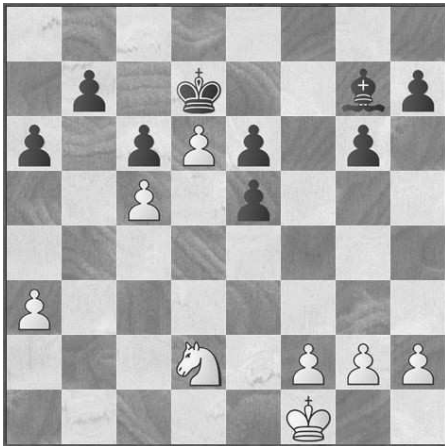
1.c4 c6 2.Sc3 d5 3.d4 Sf6 4.e3 g6 5.Sf3 Lg7 6.Ld3 0-0 7.0-0 Lf5 8.Se5 Lxd3 9.Dxd3 Sbd7 10.Sf3 Te8 11.b3 e6 12.Lb2 Tc8 13.Tab1 a6 14.Tfd1 Dc7 15.e4 dxe4 16.Sxe4 Sxe4 17.Dxe4 Da5 18.a3 Sf6 19.De2 Tcd8 20.b4 Dh5 21.De5 Dxe5 22.dxe5 Sd7

23.Ld4 Kf8 24.Kf1 Ke7 25.Lc5+ Sxc5 26.bxc5 Txd1+ 27.Txd1 Td8



Mitunter ist eine Zugfolge wie ein Sog, der Einwände nicht gelten läßt: 23. Ld4 (verhindert Sb6), 24. Kf1, 25. Lc5+, 26. bxc5, 27. Txd1, und nun hielt Weiß 28. Td6 für die Krönung, denn er konnte seinen schlechten Läufer abtauschen, und sollte Schwarz den Turm auf d6 schlagen, würde sich Weiß wie erwünscht einen weit vorgerückten Freibauern verschaffen, wobei der Doppelbauer sich wieder auflöste. Kein Wunder, daß sich Weiß von all diesen Vorteilen blenden ließ, die so erzielte Stellung als aussichtsreich einschätzte und die lässig eingeworfene Bemerkung „Nee, wirklich?“ seines Gedankengastes kaum wahrnahm. Tatsächlich hatte Weiß Lg7, der sich mit 30...f6 gefährlich in Szene setzte, nicht gebührend gewürdigt. Hätte sich Weiß für die Abwicklung 28. Txd8 Kxd8, 29. Sg5 Ke7, 30. f4 f6, 31. Sf3 fxe5, 32. Sxe5 entschieden, hätte er sich von seiner Fortschrittsgläubigkeit verabschieden und sich mit einem wahrscheinlich unentschiedenen Ausgang zufrieden geben müssen.

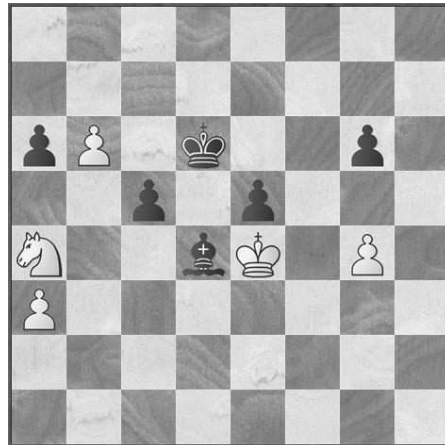
28.Td6? Txd6 29.cxd6+ Kd7 30.c5 f6 31.Sd2 fxe5



31. Sd2 ist nicht zu tadeln. Weiß entschied sich aber für den Zug unter dem Eindruck, daß etwas schief gelaufen ist. Anstatt das „Nee, wirklich?“ seines Beistands ernstzunehmen, stemmte sich Weiß mit der Zugfolge Sc4, Sb6+, Sa4 gegen das eigene Mißbehagen in der vagen Hoffnung, sich vielleicht noch verteidigen zu können. Sein Gedankengast schien zu meinen: „So kann man doch nicht Schach spielen! Was ist der Trumpf des Gegners? Der gewonnene Bauer?

Oder?“ Natürlich Lg7! Also ist 32. Se4 der richtige Zug, der die Kraft des Läufers wirkungsvoll behindert.

32.Sc4? E4 33.Ke2 Ld4 34.Sb6+ Kd8 35.Sa4 h5 36.f3 exf3 37.Kxf3 e5 38.h3 Kd7 39.Ke4 b5 40.cxb e.p. Kxd6 41.g4 hxg4 42.hxg4 c5



Weiß fühlt, er steht mit dem Rücken zur Wand, sein Springer am Rand kann nicht unbeschadet ziehen, Zugzwang droht. Weiß will noch nicht aufgeben, aber sich selbst hat er schon aufgegeben. Und das ist der Punkt: Man ist blockiert, kann sich nicht mehr zu einer inneren Erörterung aufraffen und überhört den aufmunternden Zuruf: „Du hast doch auch einen Trumpf!“ Nämlich 43. b7, und die zwangsläufige Folge 43....Kc7, 44. b8D+ Kxb8, 45. Kd5! rettete die Partie zum Remis. Stattdessen gab Weiß nach 43. Kd3 Kc6, 44. g5 a5 auf.

Die drei angeführten Stellungsbeispiele zeigen deutlich, wie wichtig es ist, sich während des Spiels, bevor man sich für einen bestimmten Plan, für eine bestimmte Antwort endgültig entscheidet, der Frage des inneren Beistands zu stellen: „Nee, wirklich?“

Hanno Keller

ADRESSEN

Vorstandsmitglieder Landesschachbund Bremen e. V.:

Präsident: Dr. Oliver Höpfner, Wätjenstr. 126, 28213 Bremen, Tel./Fax (0421) 217576, E-Mail: praesident@landesschachbundbremen.de

Vizepräsident: Joachim Kropp, An der Finkenau 142, 28239 Bremen, Tel.: 0421 8982084, Email: vizepraesident@landesschachbundbremen.de

Schatzmeister: Horst Rauer, Am Fuchsberg 33B, 28816 Stuhr, Tel. (04206) 9313, E-Mail: schatzmeister@landesschachbundbremen.de

Geschäftsstelle: Siegfried Wetjen, Heitmannsweg 14, 28844 Weyhe, Tel. (04203) 6563, Fax (089) 2443-92086, E-Mail: mitgliederverwaltung@landesschachbundbremen.de

Schriftführer: Thorsten Ahlers, Seeberger Str. 21, 28215 Bremen, Tel. (0421) 358905, E-Mail: tahlers@web.de

Mitgliederverwaltung: Siegfried Wetjen, Heitmannsweg 14, 28844 Weyhe, Tel. (04203) 6563, Fax (089) 2443-92086, E-Mail: mitgliederverwaltung@landesschachbundbremen.de

Turnierleiter: Rolando Schlosshauer, Leher Str. 67, 27619 Schiffdorf-Spaden, Tel. (0471) 80 36 97, E-Mail: turnierleiter@landesschachbundbremen.de

Öffentlichkeitsarbeit und Werbung: Detlef Pott, Rotdornweg 24, 28879 Grasberg, Tel: 04208 - 919087, Email: oeffentlichkeit@landesschachbundbremen.de

Damenschach: Andrea Wenke, Auf der Nordheide 17, 27798 Hude, Tel. (04408) 989324, E-Mail: frauenschach@landesschachbundbremen.de

Breiten- und Freizeitschach: Michael Woltmann, Föhrenstr. 65, 28207 Bremen, Tel: 0421-6850098, Email: breiten-schach@landesschachbundbremen.de

Senioren-schach: Wolfgang Jackwerth, Fischerhuderstr. 56, 28237 Bremen, Tel.: 0421/6163253, E-Mail: senioren-schach@landesschachbundbremen.de

Ausbildung: zur Zeit unbesetzt

Vorstandsmitglieder Bremer Schachjugend e. V.:

1. Vorsitzende: Ulrike Schlüter, Wiekhörner Heuweg 65, 27753 Delmenhorst, Tel. (04221) 2985599, E-Mail: jugend-schach@landesschachbundbremen.de

2. Vorsitzende: Maike Janiesch, Buntentorsteinweg 151 a, 28201 Bremen, Tel. (0421) 20827107, E-Mail: maike@janiesch.net

Schatzmeister: Harry Köpsel, Venusstr. 28, 28816 Stuhr, Tel. (0421) 823720, E-Mail: harrykoepsel@arcor.de

Schulschachreferent: Jago Matticz, Golzwarder Weg 35, 28197 Bremen, Tel. (0421) 83 54 064, E-Mail: jago@nwn.de

Turnierleiter: Detlef Ryniecki, Togostr. 25, 28239 Bremen, Tel. (0421) 64 69 58, E-Mail: dryniecki@kabelmail.de

Turnierleiter Mannschaft: Kasim Cinar, Vegesacker Str. 7-9, 28217 Bremen, Tel. (0421) 6437161, E-Mail: kasimcinar@gmx.de

Jugend-sprecher: Björn Veit, Nordenhamerstr. 22, 28237 Bremen, Tel. (0421) 614523, E-Mail: volleiverveits@aol.com

60 Jahre Schachsport in Achim

Schachfreunde Achim gründeten sich im Jahre 1951

Genauso wie die Entstehung des Schachs selbst liegt auch die Entstehung des Schachsports in Achim im Dunkeln. Es ist lediglich erwiesen, dass es bereits Anfang der 30-er Jahre des 20. Jahrhunderts in Achim einen Schachclub gab, der sich auch an Mannschaftsmeisterschaften und anderen Turnieren beteiligte.

Dem Achimer Stadtarchiv liegt ein Dokument vor, das als Beleg für diese Aussage zu nennen ist. Am 13. November 1999 hielt Diederich Claus aus Sottrum anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Schachclubs Sottrum die Festansprache im Gasthaus Röhrs. Darin berichtete er über seine Zeit als Mitglied des alten Achimer Schachclubs: „Sehen Sie es mir nach, wenn ich, bevor ich auf die großen Sottrumer Turniere zu sprechen komme, ein eigenes Erlebnis schildere: Am 20. November 1932 gab mir der Schachclub in Achim, dem ich als 18-jähriger seit einem Jahr angehörte, die Gelegenheit, an einem großen Turnier mit dem russischen Großmeister Bogoljubow im Simultan- und Blindspiel teilzunehmen. Es fand im Hotel „Nordischer Hof“ in Bremen, Ecke Bahnhofstraße/Breitenweg, statt. Die in der Nähe Bremens liegenden Vereine durften je einen Teilnehmer entsenden.

Wer je schon einmal die Gelegenheit hatte, ein großes Schachturnier, sei es als Mitspieler oder als stiller Zuschauer, mitzuerleben, der ahnt etwas von der magischen Anziehungskraft dieses Spiels, wenn er seine Jünger stundenlang, weltvergessend, über das Brett gebeugt dasitzen sieht. Äußerlich erscheinen sie voller Gleichmut, innerlich aber sind sie angespannt bis in die letzte Nervenfasern. Unbestechlich tickt die Turnieruhr neben dem Brett und schafft ein eigenartiges prickelndes Fluidum. So hat es Dr. Werner Lauterbach in seinem 1957 herausgegebenen Buch „Das unsterbliche Spiel“ beschrieben und so habe ich es 1932 im großen Spiel mit einem „großen“ Spieler intensiv empfunden. Bogoljubow spielte simultan, gleichzeitig, gegen 44 wahrlich



Ehrungen bei den Schachfreunden Achim aus Anlass des 60-jährigen Vereinsbestehens: v.l.n.r.: Peter Rathje, Diamantis Psiletelis, Markus Ernst, Karlheinz Gerhold, Karl Baumann (60 Jahr im Verein), Vereinschef Thomas Becker mit der Ehrentafel, die alle Vereinsmeister seit 1951 verewigt; sitzend: Dr. Matthias Oehmj, Ehrenvorsitzender Hubert Sturm und Horst Danneberg (Foto: Privat)

nicht unbedarfte Spieler, gewann 27 Partien, remiserte 13 (darunter ich) und hat 4 verloren. Fünf Stunden hat dieser robuste und begabte Russe es auf sich nehmen müssen. Als Auftakt hatte er schon zur Demonstration mehrere Partien blind simultan gespielt.“

Außer Diederich Claus sind noch Paul Schröder und der Vater von Johann Butt aus Achim als Mitglieder des Vorläufervereins bekannt.

Die Gründung der Schachfreunde Achim

Auch wenn die Wurzeln des Schachsports in Achim bis in die 20-er Jahre des 20. Jahrhunderts zurückreichen, steht eines fest: Der heute aktive Verein, der den Schachsport in Achim seit sechs Jahrzehnten pflegt und fördert, wurde jedenfalls am 18. Juli 1951 im Bahnhofshotel Achim gegründet: In der Niederschrift über die Entstehung des Schachvereins im Jahre 1951 heißt es: „Im Juli des Jahres trafen sich einige Schachspieler zu Spielabenden im Bahnhofshotel Achim. Nachdem sich im Laufe der

nächsten Wochen etwa 16 Schachfreunde zusammengefunden hatten, wurde die Gründung eines Vereins beschlossen. Am 18. Juli 1951 wurde dann der Verein gegründet. Herr Theiß wandte sich mit einigen Worten an die anwesenden Schachspieler und brachte als 1. Vorsitzenden des Vereins Herrn Küchler, als Schriftführer und Kassierer Herrn Gutzeit und als technischen Spielleiter Herrn Schubert in Vorschlag. Da andere Vorschläge nicht gemacht wurden, fand eine Abstimmung statt, wobei die genannten Personen einstimmig gewählt wurden.“ Damit war der Achimer Schachverein entstanden.

Den Vereinsgründer Georg Theiß (geboren am 5.11.1919 in Achim als Sohn des späteren sozialdemokratischen Gemeindeausschussmitglieds Wilhelm Theiß), der in der Scharnstraße 3 lebte, haben wir nach den Umständen der Vereinsgründung befragt: Im Bahnhofshotel (bei „Tante Ella“, wie der Volksmund sagte), dem späteren Hotel Zur Post, heute Pizzeria Davide, trafen sich 1950 mehrere Achimer, um das Schachspiel zu pflegen, unter ihnen Georg Theiß und Johann

(„Jan“) Butt. Um weitere Spielpartner zu werben, hängten sie ein Schild mit der Aufschrift „Wer Schach spielen will, melde sich hier“ ins Fenster der Gastwirtschaft. So war man bald rund 15 Schachbegeisterte. Georg Theiß regte die Vereinsgründung an. Der Vereinsbeitrag betrug 50 Pfennige pro Spieler und Monat.

Die Motivation für die Vereinsgründung lag in dem Bestreben, nach dem Ende des 2. Weltkrieges vor allem auch Jugendliche an das klare, strukturierte Denken des Schachspiels heranzuführen, um sie so vor Manipulation und Beeinflussung zu schützen. Aus den Erfahrungen der Hitlerdiktatur erläuterte Georg Theiß die Triebfeder für die Vereinsgründung 1951: Wer durch das Schachspiel selbständiges Denken und Entscheiden lernt, ist nicht so leicht beeinflussbar. Parteipolitik und Glücksspiele wurden während der Vereinsabende strikt außen vor gelassen. Der junge Verein hatte anfangs rund 15 Mitglieder. Bodo Neumann erstellte ein Demonstrationstisch, die Figuren wurden aus den Teilen eines alten Kinderbettes hergestellt. Helmut Bosenius bot Schachkurse an der Volkshochschule an. So fing vor 60 Jahren alles an.

In der Anfangszeit des Achimer Schachvereins, der sich im Bahnhofshotel („Hotel zur Post“) zum Schachtraining traf, war Helmut Bosenius der beste Vereinsspieler; er gewann die Vereinsmeisterschaft 1951 bis 1956. Helmut Bosenius (* 18.8.1911 Düren, † 20.1.1979 Achim) war in den 50-er Jahren Mitglied des Rates der Stadt Achim und Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Achim in den Jahren 1951 bis 1956.

Bereits im Jahre 1953 zwei Jahre nach der Vereinsgründung veranstalteten die Schachfreunde Achim unter Leitung ihres Vereinsvorsitzenden Adolf Küchler im Vereinslokal „Bahnhofshotel“ ein großes Schachturnier mit 128 Teilnehmern an 64 Brettern. Im gleichen Jahr folgte der Beitritt zum Deutschen Schachbund. 1954 wechselten die Schachfreunde Achim ihr Vereinslokal: Für mehrere Jahrzehnte spielten sie in der Gaststätte Helmut Jä-

ger (bis in die 80-er Jahre). Danach waren das Gasthaus Schäfer in Uesen, Gasthaus „Hannover“, das Schützenhaus Achim (Am Freibad), das TSV-Jugend- und Sportheim (Am Freibad) und schließlich jetzt seit einigen Jahren das KASCH Spiel- und Übungsstätte. Ihre Tur-



Der erste Achimer Schachmeister im Jahre 1951: Helmut Bosenius.

niere und Mannschaftsmeisterschaftsspiele absolvieren die Achimer Schachsportler im Kulturhaus Alter Schützenhof (KASCH), dessen Trägerverein sie als Mitglied angehören. Turniere fanden in letzter Zeit auch in Gieschens Hotel, im Haus Clüver, in der Pausenhalle der Realschule und im Schulzentrum statt.

Das schönste Geschenk zum 60-jährigen Vereinsjubiläum machten sich die Schachfreunde Achim selbst: Mit einem sehr guten Rang 4 in der Schlusstabelle der A-Klasse und 10 Mannschaftszählern und 38,5 Brettpunkten aus 72 Partien schaffte die erste Mannschaft nicht nur locker den Klassenerhalt, sondern mischte auch bis zuletzt oben in der Tabelle mit.

Um die Zukunft des Achimer Schachvereins im Allgemeinen und

des Schachsports in Achim im Besonderen muss man sich wohl keine Sorgen machen. Mit Jugendtrainer Ragnar Händel und seinen fast professionellen Aktivitäten in den Schulschach-AGs mit über 60 Schülerinnen und Schülern dürfte die Nachwuchsgewinnung sicher gestellt sein – ein paar der besten Akteure lassen sich immer für den Verein und seine Wettkämpfe gewinnen. Das war in der Vergangenheit auch immer der Fall. Und welche Sportart zeichnet sich schon dadurch aus, dass im Wettkampf 8- und 88-jährige Schachsportler aufeinandertreffen – und man dennoch nicht weiß, wer gewinnen wird?

Zudem ist der derzeit amtierende Vorstand um Vereinschef Thomas Becker zuversichtlich, dass sich immer wieder engagierte Mitglieder finden werden, die mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit im Vereinsvorstand den notwendigen organisatorischen Rahmen für die Ausübung des ihrer Meinung nach schönsten Sports auf der Welt – ihres geliebten Schachspiels – bieten werden.

Dabei zeichnen sich die Schachfreunde Achim durch ein hohes Maß an Kontinuität aus. In der gesamten 60-jährigen Vereinsgeschichte gab es bisher lediglich fünf Vereinsvorsitzende:

Adolf Küchler – Vereinsgründer und erster Vorsitzender 1951 – 1976
 Holger Wöltje – Vorsitzender 1976 – 1977
 Hubert Sturm – langjähriger Vereinschef 1977 – 2003, heutiger Ehrenvorsitzender
 Kurt Fehsenfeld – Vorsitzender 2003 – 2008
 Thomas Becker – Vorsitzender seit 2008

Karl Baumann, der seit 19. Dezember 1951 – also seit 60 Jahren bis heute – aktives Vereinsmitglied ist, und Hubert Sturm, der am 30.11.1961 in den Verein eingetreten ist und von 1977 bis 2003 als Vereinsvorsitzender fungierte, wurden von 1. Vorsitzenden Thomas Becker, besonders geehrt. Hubert Sturm wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Karlheinz Gerhold

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Landesschachbund Bremen am 12.04.2011, von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

im Gymnasium Schoofmoor, Eingang Hallenbad, Zum Schoofmoor 7, 28865 Lilienthal

Teilnehmer: Bremer SG (11), Delmenhorster SK (10), Findorffer SF (5), SF Leherheide (4), SG Lemwerder (3), SF Lilienthal (4), SK Bremen-West (7), SK Schwanewede (2), SC Vahr (3), Sabt SV Werder Bremen (20), Sabt TV Eiche-Horn (3), SF Bremer Osten (4), Oliver Höpfner (Präsident), Rolando Schlosshauer (Turnierleiter), Thorsten Ahlers (Schriftführer), Detlef Pott (Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung), Andrea Wenke (Referentin für Damenschach), Michael Woltmann (Referent für Breiten- und Freizeitschach), Wolfgang Jackwerth (Referent für Seniorenschach), Ulrike Schlüter (Vorsitzende BSJ), Als Gast: Michael Schönherr (Herausgeber Schachzeitung)

Tagesordnung: siehe Einladung zur Jahreshauptversammlung!

Nr.	wer	Ergebnis
1.	Oliver Höpfner	Begrüßung <input type="checkbox"/> Begrüßung und Eröffnung der Versammlung um 19:05
2.	Alle Alle	Feststellung der Beschlussfähigkeit <input type="checkbox"/> Es gibt 84 Stimmen, damit ist die Versammlung beschlussfähig. Die einfache Mehrheit liegt bei 43 Stimmen, die 2/3 Mehrheit bei 57 Stimmen. <input type="checkbox"/> Zum Gedenken an die Verstorbenen erhebt sich die Versammlung für eine Schweigeminute
3.	Alle	Feststellung der ordnungsgemässen Einladung <input type="checkbox"/> Die ordnungsgemässe Einladung ist erfolgt und wird einstimmig genehmigt.
4.	Alle	Genehmigung Tagesordnung <input type="checkbox"/> Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.
5.	Alle	Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung des Landesschachbundes Bremen e. V. vom 15. März 2010 <input type="checkbox"/> Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.
6.	Oliver Höpfner	Ehrungen <input type="checkbox"/> silberne Ehrennadel: Für ihre langjährigen Verdienste um das Jugendschach erhält Ulrike Schlüter (Delmenhorster SKT) die silberne Ehrennadel. <input type="checkbox"/> Goldene Ehrennadel Für seine langjährigen Verdienste um das Schachabteilung des SV Werder Bremen erhält Hans Wild (Sabt SV Werder Bremen) die goldene Ehrennadel.
7.	Oliver Höpfner	Rechenschaftsberichte des Vorstandes <input type="checkbox"/> Die Rechenschaftsberichte sind auf postalischen Wege und im Internet veröffentlicht worden. Auf das Verlesen wurde verzichtet. <input type="checkbox"/> Zwei Ereignisse wurden besonders hervorgehoben: - Gewinn der Norddeutschen Blitzmannschaftsmeisterschaft durch SV Werder Bremen - Rücktritt von Hr. von Weizsäcker als DSB-Präsident
8.	Joachim Kropp (SK Bremen-West), Jürgen Hurrle (Delmenhorster SK)	Bericht der Kassenprüfer <input type="checkbox"/> Bei der Prüfung der Kasse durch die Kassenprüfer Joachim Kropp und Jürgen Hurrle gab es keine Beanstandungen
9.	Alle	Entlastung des Vorstandes <input type="checkbox"/> Auf Antrag von Kassenprüfer Joachim Kropp (SK Bremen-West) wurde der Vorstand einstimmig entlastet.
10.	Alle	Wahlen <input type="checkbox"/> Dr. Höpfner bittet Hans Wild als ältesten Anwesenden darum, gemäß Geschäftsordnung des Landesschachbundes Bremen als Alters-Präsident die Wahl des neuen LSB-Präsidenten zu leiten. Für das Amt des Präsidenten wird aus der Versammlung Dr. Oliver Höpfner als Kandidat vorgeschlagen. Weitere Vorschläge erfolgen nicht <input type="checkbox"/> Präsident: Vorschlag Dr. Oliver Höpfner (SV Werder).

Nr.	wer	Ergebnis
	Alle	Wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.
	Alle	<input type="checkbox"/> Vizepräsident: Vorschlag Joachim Kropp (SK Bremen-West). Wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.
	Alle	<input type="checkbox"/> Schriftführer: Vorschlag Thorsten Ahlers (Findorffer SF). Wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.
	Alle	<input type="checkbox"/> Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung: Vorschlag Detlef Pott (SF Lilienthal). Wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.
	Alle	<input type="checkbox"/> Referent für Ausbildung: vakant
	Alle	<input type="checkbox"/> Referent für Breiten- und Freizeitschach: Vorschlag Michael Woltmann (BSG). Wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.
	Alle	<input type="checkbox"/> Referent für Seniorenschach: Vorschlag Wolfgang Jackwerth (SK Bremen-West) Wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.
	Alle	<input type="checkbox"/> Ein Kassenprüfer: Vorschlag Uwe Wittfoth (SF Bremer Osten). Wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.
	Alle	<input type="checkbox"/> Zwei Mitglieder des Ehrenrates: Vorschlag Karsten Ohl (Findorffer SF) und Harald Helling (Sg Lemwerder). Beide werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.
	Alle	<input type="checkbox"/> Wegen des Todes von Wolfgang Bauer ist es erforderlich zwei Mitglieder des Spielausschuss zu wählen: Vorschlag 1) Katharina Boeck (SV Werder) 2) Peter Uecker (SK Schwanewede) Beide werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.
		<input type="checkbox"/> Durch die Wahlen erhöht sich die Anzahl der Stimmen auf 85.
11.	Alle	Haushaltsplan 2011 <input type="checkbox"/> Der Haushaltsplan 2011 wird (nach kurzer Diskussion) einstimmig angenommen.
12.		Anträge zur Änderung der Satzung <input type="checkbox"/> liegen nicht vor.
13.		Anträge zur Änderung der Turnierordnung <input type="checkbox"/> liegen nicht vor.
14.		Weitere Anträge <input type="checkbox"/> liegen nicht vor.
15.	Karsten Ohl	Verschiedenes <input type="checkbox"/> Es kam die Frage auf was durch den Versicherungsschutz des LSB durch die Unfallkasse Bremen abgedeckt ist. Der Vorstand wird das klären.
	Oliver Höpfner	<input type="checkbox"/> Uni-Schach: Ab Wintersemester soll als niedrigschwelliges Angebot eine Schachpause an 2 Tagen die Woche (Dienstag und Donnerstag) von 12 – 13 Uhr stattfinden. Hierfür werden noch Helfer benötigt. Ansprechpartner sind Oliver Höpfner oder Karsten Ohl.
	Michael Schönherr	<input type="checkbox"/> Die Mitgliederzahl des LSB stagniert. <input type="checkbox"/> Die Vereinskonzferenz ist eine empfehlenswert um Impulse für die Vereinsarbeit zu bekommen
	Oliver Höpfner	<input type="checkbox"/> Turnierhinweise: - Pfingstturnier des SK Bremen-West - 25.6.2011: Delme-Open (DSK) - 17.9.2011: Schnellschachturnier im Jute-Center Delmenhorst - 25.9.2011: 4er-Mannschaftsturnier Lemwerder
		<input type="checkbox"/> Der Wechsel von der Rochade Europa zur Schachzeitung bringt den Vereinen weitere Vorteile: - Die Schachzeitung will helfen bei der Mitgliedergewinnung und bietet z.B. die Erstellung eines Flyers in Auflage von 5000 Stück für 59,- € an., Zusätzlich bekommt beim Sammelabo (hier gelten die gleichen Konditionen wie früher bei der Rochade Europa) jeder die Schachzeitung nach Hause geschickt.
		<input type="checkbox"/> Am 27.8 soll der Städtevergleichskampf mit Hamburg in Bremen stattfinden. <input type="checkbox"/> Am 20.8 findet die Bremer Tandemmeisterschaft beim SV Werder statt. <input type="checkbox"/> Um 21.00 Uhr Schluss der Veranstaltung.

Thorsten Ahlers
Protokollant

DSK-Frauen sind Aushängeschild des LSchB Bremen Frauenmannschaft in der 2. Bundesliga Nord auf Platz 4

Die „Galions“-Mannschaft des LSB Bremen ist zweifellos die seit Jahren sehr erfolgreich in der 1. Bundesliga agierende erste Mannschaft des SVW Bremen. Aber seit einiger Zeit erhält sie Konkurrenz aus Delmenhorst. Nicht etwa die Männer sind hier gemeint, die sich für die noch laufende Saison die raue Luft in der Beletage des Schach um die Ohren wehen lassen dürfen, sondern die im DSK beheimatete einzige Frauen-Mannschaft weit und breit.

Die von Heiko Wenke ins Leben gerufene und heute von Andrea Wenke geführte Mannschaft hat sich nach einem kurzen Intermezzo Mitte des Jahrzehnts seit 2008/09 fest in der 2. Frauen-Bundesliga Nord etabliert. Mit einem 4:2-Erfolg am 20. Februar in der letzten Runde gegen den Krefelder SC wurde nicht nur der Klassenerhalt sichergestellt, sondern der 4. Platz im 8er-Feld erreicht.

Die Mannschaft ist erstmals mit IM Katrina Skinke angetreten, die Lettland bei der Schacholympiade vertreten hatte und bei unseren Männern in der 1. BL bei vier Nominierungen immerhin gegen den Emsdettener IM C. Kleijn (2427) punkten konnte. Verstärkt wurden die zum Einsatz gekommenen Vera Kohls, Stefanie Strodhoff, Andrea Wenke, Ulrike Schlüter und Petra Wenke von den Gastspielerinnen Germaine Kickert (SV Wildeshausen), Dagmar Aden (VfR Heisfelde) sowie Maike Janiesch und Katharina Boeck (beide SVW Bremen).

Die bisher an Brett 1 spielende IM Olga Kozlowa legte eine Babypause ein, ebenso wie demnächst Stefanie Strodhoff, die es sich aber nicht nehmen ließ trotz zu erwartenden



Klassenerhalt unter Dach und Fach: (v. links, hinten) Vera Kohls, MF Andrea Wenke, Maike Janiesch, Germaine Kickert, (v. links, vorn) Katrina Skinke, Ulrike Schlüter, Stefanie Strodhoff

Nachwuchses 7 Mal anzutreten und bei nur einer Niederlage eine Ausbeute von hervorragenden 64% einzufahren.

Die Saison wartete – wie sollte es anders sein – mit Höhen und Tiefen für die Delmenhorster Schachfrauen auf. Noch vor den beiden Schlussrunden schwebte über sechs Mannschaften das Damoklesschwert des Abstiegs. Nur die Übermannschaft aus Berlin-Pankow und die Absteigerinnen aus der 1. BL vom SK Lehrte, gegen die unsere Frauen, den Sieg greifbar nah, unglücklich verloren (eine Partie endete bei klar besserer Stellung mit einzügigem Matt!), hatten ihre Schäfchen im Trockenen.

Die Delmenhorsterinnen konnten die entscheidenden Runden 6 und 7 als Heimspiele im Hotel Thomsen bestreiten. Da das Match gegen SC Steinfurt nicht den erhofften Sieg brachte, musste ausgerechnet das letzte Spiel gewonnen werden, insbesondere wo abzusehen war, dass sich die Mitkonkurrenten Steinfurt mit den starken Kielrinnen gütlich auf 3:3 einigen würden.

Nun, den hoch motivierten Delmenhorsterinnen gelang das Vorhaben, auch weil die Krefelderinnen völlig unverstündlich im Abstiegskampf ein Brett freiließen. Die vierte Saison in Folge in der 2. Bundesliga kann zuversichtlich in Angriff genommen werden.

Jürgen Hunte

Rg	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	Sp	MP	BP
1.	SC Rotation Pankow	+	3½	4½	6	6	5½	5½	4½	7	14	35½
2.	SK Lehrte	2½	+	4	3½	4½	3	2	5	7	9	24½
3.	SK Doppelbauer Kiel	1½	2	+	3	5	3	4½	3½	7	8	22½
4.	Delmenhorster SK	0	2½	3	+	4	2	4	4	7	7	19½
5.	SC BS-Gliesmarode	0	1½	1	2	+	3½	5½	5	7	6	18½
6.	SC Steinfurt	½	3	3	4	2½	+	1½	3½	7	6	18
7.	Krefelder SK	½	4	1½	2	½	4½	+	4	7	6	17
8.	USV Potsdam	1½	1	1½	2	1	2½	2	+	7	0	11½

Offene Bremer Einzelmeisterschaft 2011 / Bremer Jugendeinzelmeisterschaft 2011

Stand nach der 9. Runde

Rang	Teilnehmer	TWZ	At	Verein/Ort	S	R	V	Punkte	Buchh	SoBerg
1.	Müller, Oliver	2299	M	SAbt SV Werder	7	2	0	8.0	52.5	45.50
2.	Jugelt, Tobias	2389	M	Delmenhorster S	7	1	1	7.5	51.5	41.00
3.	Issing, Peter	2174	M	Bremer SG von 1	5	3	1	6.5	54.0	38.00
4.	Bart, Simon	1942	M	SAbt SV Werder	6	1	2	6.5	51.5	33.25
5.	Peters, Frank	2044	M	Bremer SG von 1	5	2	2	6.0	52.5	31.00
6.	Cinar, Kasim	1895	M	SK Bremen-West	5	2	2	6.0	48.0	28.75
7.	Pienski, Olaf	2050	M	SF Leherheide v	4	4	1	6.0	46.5	28.50
8.	Winnemöller, Bernd	1948	M	Delmenhorster S	6	0	3	6.0	46.0	28.50
9.	Steingraber, Kai-U	1994	M	Delmenhorster S	4	4	1	6.0	45.5	30.00
10.	Kügel, Tobias	1933	M	Delmenhorster S	5	2	2	6.0	45.5	28.25
11.	Klemm, Robert		M	Vereinslos	5	2	2	6.0	38.5	25.50
12.	Müller, Wolfgang	1933	M	SK Bremen-Nord	4	3	2	5.5	51.0	28.25
13.	Hundack, Rolf	2110	M	Bremer SG von 1	5	1	3	5.5	48.0	27.50
14.	Wittfoth, Kai-Uve	2110	M	SF Bremer Osten	3	5	1	5.5	44.0	26.25
15.	Jung, Gerald	1877	M	SAbt SV Werder	4	3	2	5.5	43.5	23.25
16.	Schwenteck, Peter	1788	M	SC Vahr	4	3	2	5.5	42.0	23.50
17.	Munk, Leonhard	1714	M	SC Vahr	5	1	3	5.5	40.0	20.50
18.	Stürken, Andree	1888	M	Delmenhorster S	3	4	2	5.0	45.0	22.00
19.	Janiesch, Maik	1667	W	SAbt SV Werder	1	8	0	5.0	44.5	24.25
20.	Pautz, Peter	2009	M	Bremer SG von 1	4	2	3	5.0	44.5	22.00
21.	Wuttke, Manfred	1694	M	SC Vahr	5	0	4	5.0	43.5	19.50
22.	Grebener, Sören	1803	M	Delmenhorster S	5	0	4	5.0	43.5	19.00
23.	Wemßen, Lothar	1941	M	SAbt SV Werder	2	6	1	5.0	43.0	23.00
24.	Dietrich, Igor	1766	M	SC Vahr	4	2	3	5.0	42.0	18.50
25.	Meyer, Thorsten	1881	M	Delmenhorster S	3	4	2	5.0	37.5	20.25
26.	Radloff, Günter	1699	M	Sfr. Osterholz-S	3	3	3	4.5	48.5	23.50
27.	Tronnier, Michael	1963	M	SF Leherheide v	4	1	3	4.5	45.0	19.00
28.	Ditmas, Hugh	1743	M	Bremer SG von 1	3	3	3	4.5	43.5	20.75
29.	Brehm, Stefan	1762	M	Bremer SG von 1	4	1	4	4.5	42.5	18.00
30.	Beckmann, Christop	1578	M	Bremer SG von 1	1	7	1	4.5	42.0	20.50
31.	Sobotzki, Michael	1818	M	Bremer SG von 1	2	5	2	4.5	40.5	17.75
32.	Segelken, Peter	1663	M	Delmenhorster S	3	3	3	4.5	40.5	16.75
33.	Wundahl, Jürgen	1627	M	SAbt SV Werder	4	1	4	4.5	40.5	15.00
34.	Bendermann, Lew	1890	M	Delmenhorster S	3	3	3	4.5	40.0	18.25
35.	Hesse, Hartmut	1798	M	Sfr. Osterholz-S	4	1	4	4.5	39.0	17.75
36.	Künitz, Bernhard	1775	M	SAbt SV Werder	3	3	3	4.5	38.5	15.25
37.	Meyer, Irmin, Dr.	1873	M	SAbt SV Werder	3	3	3	4.5	36.5	15.00
38.	Ficken, Hartmut	1594	M	SK Schwanewede	4	1	4	4.5	36.5	12.50
39.	Goldin, Gennady	1676	M	SC Kattenesch e	3	2	4	4.0	45.0	20.25
40.	Hochhuth, Arnd		M	Bremer SG von 1	2	4	3	4.0	43.5	18.75
41.	Brandt, Lothar	1624	M	Bremer SG von 1	2	4	3	4.0	39.0	16.25
42.	Theurich, Joel	1464	M	Delmenhorster S	3	2	4	4.0	38.5	14.50
43.	Quass, Michael	1767	M	SAbt SV Werder	2	4	3	4.0	38.5	14.00
44.	Hentrop, Malte	1684	M	Findorffer Sfr	3	2	4	4.0	38.5	13.00
45.	Röhl, Manfred	1763	M	SK Bremen-Nord	3	2	4	4.0	38.0	13.50
46.	Hoffer, Hayo	1593	M	Bremer SG von 1	2	4	3	4.0	37.5	14.00
47.	Bergmann, Reinhold	1686	M	SAbt TuS Varrel	4	0	5	4.0	36.5	11.00
48.	Fleck, Ronald	1718	M	Bremer SG von 1	3	2	4	4.0	35.0	12.50



49.	Kohls,Vera	1705	W	Delmenhorster S	3	2	4	4.0	27.0	10.00
50.	Boehm,Karl	1611	M	SC Vahr	1	5	3	3.5	41.0	15.00
51.	Fritzsche,Elmar	1512	M	SF Leherheide v	2	3	4	3.5	38.0	14.00
52.	Hedke,Manfred	1724	M	SAbt TuS Varrel	2	3	4	3.5	36.5	10.75
53.	Gerken,Jürgen,Dr.	1485	M	SC Sottrum	3	1	5	3.5	30.0	8.00
54.	Von Oehsen,Hasso	1758	M	Sfr.Osterholz-S	2	2	5	3.0	36.5	9.75
55.	Rademacher,Uwe	1503	M	SAbt TuS Varrel	2	2	5	3.0	35.0	9.25
56.	Burbliès,Andreas	1518	M	SAbt SV Werder	2	2	5	3.0	34.5	7.25
57.	Pleuß,Thomas	1487	M	SK Bremen-West	3	0	6	3.0	34.0	8.50
58.	Frische,Thomas	1422	M	Bremer SG von 1	2	2	5	3.0	33.5	8.75
59.	Menze,Gerold	1287	M	SK Bremen-West	3	0	6	3.0	33.5	7.00
60.	Kück,Alexander	1047	M	Bremer SG von 1	3	0	6	3.0	27.0	5.50
61.	Pahlau,Janine	1099	W	SF Achim	2	1	6	2.5	27.5	4.25
62.	Zijlstra,Berend	1319	M	SK Bremen-West	1	1	7	1.5	30.0	5.25
63.	Grelle,Joseph	1091	M	SAbt TuS Varrel	0	3	6	1.5	29.5	4.00
64.	Woelke,Joachim	1371	M	SAbt SV Werder	0	1	5	0.5	28.5	0.75

U10 - Stand nach der 7. Runde

Rang	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	S	R	V	Punkte	Buchh	SoBerg
1.	Reimers, Kim	1386	SK Bremen-Nord	7	0	0	7.0	30.0	30.00
2.	Rockmann, Jan-Okk	1284	SK Bremen-Nord	6	0	1	6.0	28.0	21.00
3.	Rosenthal, Moritz	847	SV Werder Breme	5	0	2	5.0	28.5	17.00
4.	Steffens, Oliver		SK Bremen-West	4	1	2	4.5	30.0	17.00
5.	Pass, Marlon		SF Bremer Osten	4	1	2	4.5	19.5	11.00
6.	Heldt, Nils Lenna	992	SV Werder Breme	4	0	3	4.0	32.0	14.00
7.	Silber, Kevin	1153	Delmenhorster S	4	0	3	4.0	27.5	12.50
8.	Saibuma, Aggai		Bremer SG	4	0	3	4.0	26.0	14.50
9.	Güнал, Emir Yunus		Delmenhorster S	4	0	3	4.0	26.0	11.00
10.	Jäger, Jonathan		Bremer SG	3	2	2	4.0	24.5	11.75
11.	Giss, Alexander		SF Bremer Osten	4	0	3	4.0	24.0	12.00
12.	Petri, Ben-Luca		Delmenhorster S	3	1	3	3.5	27.5	10.25
13.	Marach, Marius	736	SF Bremer Osten	3	1	3	3.5	18.0	7.25
14.	Kahrman, Emircan		Delmenhorster S	3	0	4	3.0	30.0	12.50
15.	Rautenberg, Jakob		Schule an der G	2	2	3	3.0	28.0	9.75
16.	Scharf, Daniel		Delmenhorster S	3	0	4	3.0	24.5	8.00
17.	Mühlbach, Moritz		SK Bremen-West	3	0	4	3.0	24.5	6.00
18.	Igbenideon, Darre		GS Baumschulenw	3	0	4	3.0	23.0	5.50
19.	Silber, Fabian		Delmenhorster S	3	0	4	3.0	20.5	5.50
20.	Arntjen, Luca		SV Werder Breme	2	1	4	2.5	17.0	2.75
21.	Olbrich, Paul		Bremer SG	2	0	5	2.0	25.0	4.50
22.	Jess, Yannik		Bremer SG	1	1	5	1.5	18.0	2.25
23.	Bartels, Timo		Bremer SG	1	0	6	1.0	19.5	1.50
24.	Spitsyn, Alexey		SF Bremer Osten	1	0	6	1.0	16.5	1.00

U12 - Stand nach der 7. Runde

Rang	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	S	R	V	Punkte	Buchh	SoBerg
1.	Kollars, Dmitrij	1759	SV Werder Breme	6	1	0	6.5	31.0	27.75
2.	Reimers, Juri	1680	SK Bremen-West	6	1	0	6.5	30.5	27.25
3.	Cegielka, Michael	1432	SF Bremer Osten	4	1	2	4.5	33.0	17.75
4.	Lai Hop, Long	799	SV Werder Breme	4	1	2	4.5	29.0	13.75
5.	Silber, Stefanie	973	Delmenhorster S	4	1	2	4.5	27.5	14.50
6.	Genath, Daniel	1174	SF Bremer Osten	3	2	2	4.0	30.0	13.25
7.	Grigorian, Dawid	1078	SK Bremen-West	4	0	3	4.0	28.0	10.50



8.	Trätmar, Mattis		Delmenhorster S	4	0	3	4.0	25.5	10.50
9.	Wöhler, Tom	839	Delmenhorster S	4	0	3	4.0	22.0	10.50
10.	Rakhmanov, Malik		TuS Syke	2	2	3	3.0	27.0	10.50
11.	Bitsch, Sebastian	971	SV Werder Breme	3	0	4	3.0	26.5	7.50
12.	Amler, Nick	822	Delmenhorster S	3	0	4	3.0	24.5	7.50
13.	da Silva, Marco	802	SK Bremen-West	2	2	3	3.0	20.5	7.75
14.	Bakni, Sergen		Delmenhorster S	3	0	4	3.0	20.0	5.50
14.	Bernecker, Anton		SV Werder Breme	3	0	4	3.0	20.0	5.50
16.	Beutler, Rayk		SK Bremen-West	1	3	3	2.5	21.0	4.25
17.	Kaufmann, Niclas		SK Bremen-West	2	1	4	2.5	19.0	3.75
18.	Meier, Jonas		SF Achim	2	0	5	2.0	18.5	3.50
19.	Freiheit, Enrique		Delmenhorster S	1	2	4	2.0	17.5	3.50
20.	Wawrowski, Milan		Bremer SG	0	1	6	0.5	19.0	1.00

U14 - Stand nach der 7. Runde

Rang	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	S	R	V	Punkte	Buchh	SoBerg
1.	Wachinger, David	1630	SV Werder Breme	5	2	0	6.0	28.0	23.50
2.	Aslan, Dersim	1550	SV Werder Breme	5	0	2	5.0	27.5	17.50
3.	Brinkmann, Fabian	1695	SK Bremen-West	4	2	1	5.0	26.0	17.25
4.	Kardoeus, David	1670	SV Werder Breme	4	1	2	4.5	30.5	18.00
5.	Marach, Jonas	1555	SF Bremer Osten	4	1	2	4.5	30.5	17.00
6.	Herd, Rudi		Lloydgymnasium	4	1	2	4.5	22.5	12.50
7.	Genath, Maren	1225	SF Bremer Osten	4	0	3	4.0	27.5	12.50
8.	Bleecke, Sebastia	1097	SK Bremen-Nord	4	0	3	4.0	23.5	10.00
9.	Sowinski, Maik	1125	Delmenhorster S	3	1	3	3.5	24.0	8.50
10.	Milerman, Vladimi	1429	SF Bremer Osten	2	2	3	3.0	25.5	6.75
11.	Rakhmanov, Oskar		TuS Syke	3	0	4	3.0	21.5	5.50
12.	Bohlmann, Jennife		Bremer SG	3	0	4	3.0	21.5	4.00
13.	Hoppe, Justin		SF Achim	3	0	4	3.0	19.5	3.50
14.	Grotjahn, Sebasti		Bremer SG	2	0	5	2.0	19.5	3.00
15.	Prüser, Tobias		SF Lilienthal	1	0	6	1.0	18.0	2.00
16.	Ozerov, Alexander	890	SV Werder Breme	0	0	3	0.0	17.5	0.00

U16 - Stand nach der 5. Runde

Rang	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	S	R	V	Punkte	SoBer
1.	Kügel, Tobias	2018	Delmenhorster S	5	0	0	5.0	10.00
2.	Lange, Anika	1450	SK Bremen-West	4	0	1	4.0	6.00
3.	Schwenke, Stefan	975	SF Achim	3	0	2	3.0	3.00
4.	Rodin, Erwin		Lloydgymnasium	2	0	3	2.0	1.00
5.	Reis, Ilja	1113	SK Bremen-West	1	0	4	1.0	0.00
6.	Suchodolski, Math		Bremer SG	0	0	5	0.0	0.00

U18 - Stand nach der 6. Runde

Rang	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	S	R	V	Punkte	SoBer
1.	Theurich, Joel	1486	Delmenhorster S	5	1	0	5.5	13.25
2.	Erofeev, Anastasi	1542	SV Werder Breme	3	3	0	4.5	11.00
3.	Wildt, Viktor		SF Leherheide	4	0	2	4.0	7.00
4.	Meywerk, Tim		SV Werder Breme	2	2	2	3.0	5.50
5.	Römer, Christoph		SV Werder Breme	2	1	3	2.5	3.75
6.	Steininger, Vince		Lloydgymnasium	1	1	4	1.5	1.50
7.	Döring, Lukas	1232	SK Bremen-West	0	0	6	0.0	0.00

Offene Bremer Senioreneinzelmeisterschaft 2011 (OBSEM)

- Termin:** Montag, 7. November 2011, bis Sonntag, 13. November 2011
- Veranstalter:** Landesschachbund Bremen e. V. (LSchB)
- teilnahmeberechtigt:** Alle Senioren (geb. vor dem 01.01.1952) und Seniorinnen (geb. vor dem 01.01.1962)
- Ort:** Garden Hotel, Geeststr. 50, 28237 Bremen (www.garden-hotel.de)
- Startgeld:** 30,00 Euro + 20,00 Euro Verzehr: zusammen 50,00 Euro bei Überweisung bis zum 20. Oktober 2011 auf das Konto des Landesschachbundes Bremen e.V., Konto-Nr.: 1041524 bei der Sparkasse Bremen, BLZ 290 501 01. Unbedingt Namen, Verein und "OBSEM 2011" im Verwendungszweck angeben. Nach dem 20. Oktober 2011 beträgt das Startgeld 60,00 bzw. Euro.
- Qualifikation:** Die drei besten Teilnehmer des LSB qualifizieren sich für die Teilnahme an dem neu eingerichteten Deutschen Senioren-Cup
- Voranmeldung:** Eine Voranmeldung wird empfohlen; sie hat unter Nennung des Turniers bis zum 20. Oktober 2011 schriftlich an Wolfgang Jackwerth, Fischerhuder Str. 56, 28237 Bremen oder per e-Mail an den Turnierleiter wolfgang.jackwerth@nord-com.net zu erfolgen.
- Anmeldung:** 7. November 2011, 16:45 Uhr.
Die persönliche Anmeldung jedes Spielers im Spiellokal ist erforderlich (auch bei vorab erfolgter schriftlicher Anmeldung).
- Modus:** 7 Runden Schweizer System
- Bedenkzeit:** 40 Züge in zwei Stunden, eine Stunde für den Rest pro Spieler und Partie. Das Turnier wird DWZ ausgewertet.
- Rundenplan:**
- | | | |
|-------------|---------------|---------------------------|
| Montag, | 7. November, | 17:00 Uhr, 1. Runde OBSEM |
| Dienstag, | 8. November, | 17:00 Uhr, 2. Runde OBSEM |
| Mittwoch, | 9. November, | 17:00 Uhr, 3. Runde OBSEM |
| Donnerstag, | 10. November, | 17:00 Uhr, 4. Runde OBSEM |
| Freitag, | 11. November, | 17:00 Uhr, 5. Runde OBSEM |
| Sonnabend, | 12. November, | 17:00 Uhr, 6. Runde OBSEM |
| Sonntag, | 13. November, | 17:00 Uhr, 7. Runde OBSEM |
- Siegerehrung im Anschluss.
- Preise:** 200 / 150 / 100 / 50 Euro
Die Preise sind garantiert ab 25 Teilnehmern. Unter 25 Teilnehmer bei der OBSEM behält sich der Landesschachbund Bremen eine Anpassung der Preise vor.
- Verpflegung:** Speisen und Getränke vor Ort. Der Verzehr von mitgebrachten Speisen und Getränken im Turniersaal ist nicht gestattet.
- Sonstiges:** Im gesamten Turniersaal herrscht Rauch- und Alkoholverbot. Handys sind auszuschalten.

Der Landesschachbund Bremen freut sich auf Ihre Teilnahme!

Bremer Achter 2011

*präsentiert von den Findorffer
Schachfreunden*

Modus: 4 Runden CH-System in 8er Gruppen, Einteilung nach DWZ-Rangliste, Die TWZ kann bei der Einteilung um +/-100 oder +/- 50 verändert werden.

Bedenkzeit: 90 Minuten / 36 Züge + 30 Minuten / Rest

Auswertung: DWZ-Auswertung

Austragungsort: Vereinshaus Findorff, Hemmstraße 240, 28215 Bremen

Turnierplan: Anwesenheitsbestätigung bis spätestens 10:15 Uhr (1. Turniertag). Samstag, 20. August, 1. Runde: 10:30 - 14:30 Uhr, 2. Runde: 15:30 - 19:30 Uhr. Sonntag, 21. August, 3. Runde: 10:30-14:30 Uhr, 4. Runde: 15:30-19:30 Uhr. Eine ausgeglichene Farbverteilung kann systembedingt nicht in alle Fällen garantiert werden!

Anmeldung: Mit Name, Verein, Geburtsjahr per Mail an malte.hentrop@gmx.net

Startgeld: 15 € mit Voranmeldung (sonst 18 €); ermäßigt (Schüler, Arbeitslose und Studenten): 12,50 € bei Voranmeldung (sonst 15 €).

Voranmeldung mit Überweisung bis zum 10. August auf das Konto Findorffer SF Konto-Nr. 282958800 BLZ 29040090 (Commerzbank Bremen)

Preisgelder: Pro Gruppe: 1. Sieger 60 €, 2. Sieger 20 €, Bei mehr als 12 Spielern in der letzten Gruppe: 1. Sieger 60 €, 2. Sieger 35 €, 3. Sieger 20 €. Preisgeldteilung nur bei Punkt- und Feinwertungsgleichheit (Buchholz und SoBe)

Teilnehmeranzahl: 32 Teilnehmer (4 Gruppen), Regelmäßig aktualisierte Teilnehmerliste auf www.findorffer-schachfreunde.de